

1. Record Nr.	UNINA9910798351303321
Autore	Troger Ursula
Titolo	Marsilio Ficinos Selbstdarstellung : Untersuchungen zu seinem Epistolarium // Ursula Troger
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] ; ; Boston, Massachusetts : , : De Gruyter, , 2016 ©2016
ISBN	3-11-046069-6 3-11-046042-4
Descrizione fisica	1 online resource (530 p.)
Collana	Beitrage zur Altertumskunde, , 1616-0452 ; ; Band 352
Disciplina	186.4
Soggetti	PHILOSOPHY / History & Surveys / Ancient & Classical
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and indexes.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort -- Inhalt -- 1. Einleitung -- 2. Methodische Vorüberlegungen -- 3. Überblick über Ficinos Briefsammlung -- 4. Vom rechten Leben: Die Briefe an die Medici -- 5. Von der rechten Amtsführung: Die Herrscherrat-Briefe -- 6. Königslob: Die Briefe an Matthias von Ungarn und Karl VIII. von Frankreich (epp. 3,1 und 12,38) -- 7. Appell an einen Papst: Die Briefe an Sixtus IV -- 8. Resümee -- Anhang
Sommario/riassunto	Die Briefe des der Nachwelt vor allem als Philosoph und Platonübersetzer bekannten Florentiner Humanisten Marsilio Ficino (1433-1499) dienen bisher in erster Linie als philosophiegeschichtliche und gelegentlich als biographische Quellen. Das vorliegende Buch liest die von Ficino noch zu Lebzeiten selbst herausgegebenen Briefe aus einem anderen Blickwinkel: als literarische Zeugnisse der Selbstdarstellung und eigenen Verortung in der Gesellschaft der Zeit. Nach einer ausführlichen Einführung in das Epistolarium als ganzes (Textgeschichte, Aufbau, Adressaten, Themen und Formen der enthaltenen Briefe) wendet sich die Studie exemplarisch ausgewählten Texten zu, die zumeist an prominente Adressaten wie Lorenzo de' Medici, Papst Sixtus IV. oder König Matthias von Ungarn gerichtet sind. Die Briefe werden übersetzt sowie eingehend erläutert und kommentiert; der Schwerpunkt der Untersuchung liegt auf den Rollen, die Ficino jeweils einnimmt, und den

literarischen Strategien, derer er sich bedient. Typisch humanistische Kommunikationsstrategien verbinden sich dabei mit sehr spezifischen, Ficinos philosophischem Ideengebäude geschuldeten Elementen sowie interessanten historischen Bezügen.
